

Wortschatzarbeit

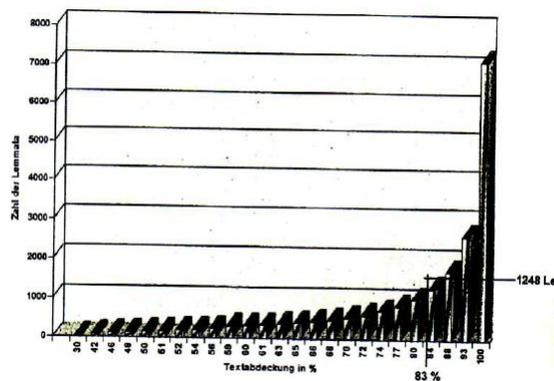
Referat von Dominik Hofmeister

12.06.2015

Aufgabe 1

1. Erläutern Sie die folgende Graphik als statistische Grundlage für die neuere Wortschatzdidaktik. Erklären Sie dabei alle verwendeten Termini als Ausgangspunkt für die damit verbundenen Konzepte!

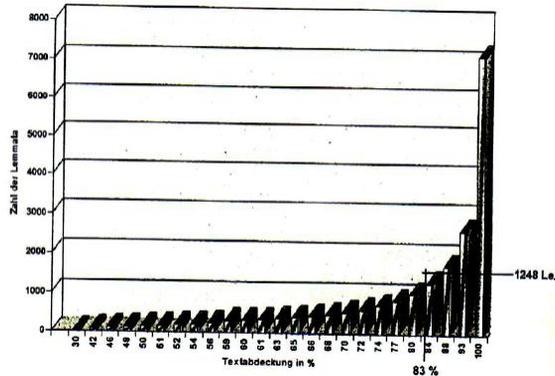
Grad der Textabdeckung in Abhängigkeit zur Zahl der Lemmata:



Wie gliedert sich die Aufgabe?

1. Erläutern Sie die folgende Graphik als statistische Grundlage für die neuere Wortschatzdidaktik. Erklären Sie dabei alle verwendeten Termini als Ausgangspunkt für die damit verbundenen Konzepte!

Grad der Textabdeckung in Abhängigkeit zur Zahl der Lemmata:



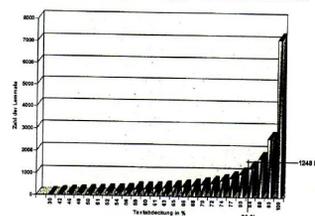
1. Erläutern Sie die folgende Graphik als statistische Grundlage für die neuere Wortschatzdidaktik. Erklären Sie dabei alle verwendeten Termini als Ausgangspunkt für die damit verbundenen Konzepte!

- Was ist offensichtlich das allg. Ziel des «Bamberger Wortschatzes»? Und welche die Ziele der neueren Wortschatzdidaktik?

-> Abstraktion der Graphik:

- Was ist das Thema der Graphik?
- Was haben die Lemmata mit der Textabdeckung zu tun?
- Was kann im Allg., was zum Ergebnis der Graphik gesagt werden?

Grad der Textabdeckung in Abhängigkeit zur Zahl der Lemmata:



1. Erläutern Sie die folgende Graphik als statistische Grundlage für die neuere Wortschatzdidaktik. Erklären Sie dabei alle verwendeten Termini als Ausgangspunkt für die damit verbundenen Konzepte!

Untersucht wurden 133326 Wortformen, die...	Mit einem Fundamentum von 110739 Wortformen, die...
7154 Lemmata ergeben. Dies ist die Summe aller untersuchten Wörter, also...	1248 Lemmata ergeben, die die häufigsten (über 16 Evidenzen) Wörter darstellen, können...
100%	83% abgedeckt werden.

Aufgabe 2

2. Erklären Sie Begriff und Konzeption des „Bamberger Wortschatzes“ und diskutieren Sie Vorzüge und Probleme dieses Ansatzes!

Wie gliedert sich die Aufgabe?

Aufgabe 2

2. Erklären Sie Begriff und Konzeption des „Bamberger Wortschatzes“ und diskutieren Sie Vorzüge und Probleme dieses Ansatzes!

2. Erklären Sie Begriff und Konzeption des „Bamberger Wortschatzes“ und diskutieren Sie Vorzüge und Probleme dieses Ansatzes!

- 2.1.a: **Begriff:** Projekt, von Clement Utz initiiert, vom Buchners-Verlag in Bamberg finanziert, zur Erstellung einer Wortkunde
- 2.1.b: **Konzeption:**
 - «Feinziele»
 - gut auf Schullektüre abgestimmter Wortschatz
 - Gliederung in verlässliches Fundamentum und autorenspezifische Augmenta (während der Lektürephase zu ergänzen)
 - Bedeutungen abgestimmt auf den Lektürekanon (Sprachwandel im Deutschen!)
 - Material für Lehrwerke und Textausgaben nutzbar machen, für sinnvolle Wortkundearbeit aufbereiten

2. Erklären Sie Begriff und Konzeption des „Bamberger Wortschatzes“ und diskutieren Sie Vorzüge und Probleme dieses Ansatzes!

- Zu 2.1.b: Vorgehensweise:
 - Unterteilung in Fundamentum und Augmenta (Grund- und Aufbauwortschatz in Lehrbuch- bzw. Lektürephase)
 - Auswahl nach der Häufigkeit der Wörter und bei wie vielen Autoren sie vorkommen:
 - Fundamentum: über 16 Evidenzen bei möglichst versch. Autoren
 - Aufbauwortschatz: autorenspezifischer Wortschatz

2. Erklären Sie Begriff und Konzeption des „Bamberger Wortschatzes“ und diskutieren Sie Vorzüge und Probleme dieses Ansatzes!

- Zu 1b: Vorgehensweise: Aufbauwortschatz

Autor	Augmentum (Zahl der Lemmata)	Autor	Augmentum (Zahl der Lemmata)
Phädrus	67	Plautus	55
Martial	64	Terenz	58
Catull	65	Vergil	132
Cicero, <i>Catilina</i>	63	Plinius	88
Nepos	57	Sallust	87
Ovid	166	Cicero, <i>Verres</i>	82
Gellius	97	Curtius	96
Cäsar	100		

- Wie lassen sich die Zahlen bei Ovid, Vergil, Catull und Cäsar erklären?

2. Erklären Sie Begriff und Konzeption des „Bamberger Wortschatzes“ und diskutieren Sie Vorzüge und Probleme dieses Ansatzes!

- Zu 2.1.b : Vorgehensweise: Grund- und Aufbauwortschatz
 - Was ist bei der Auswahl der zu lernenden dt. Bedeutungen der lat. Wörter wichtig?

2. Erklären Sie Begriff und Konzeption des „Bamberger Wortschatzes“ und diskutieren Sie Vorzüge und Probleme dieses Ansatzes!

- Zu 2.1.b : Vorgehensweise: Grund- und Aufbauwortschatz
 - Was ist bei der Auswahl der zu lernenden dt. Bedeutungen der lat. Wörter wichtig?
 - Vor allem die Bedeutungen, die in der Lektüreprase gebraucht werden
 - Anpassung an heutigen Sprachgebrauch
 - Im Dt. Erfassung konzeptuell weiter Wörter im Lat. wie z.B. *agere*
 - Kulturelle Unterschiede: eine lat. *familia* ist nicht gleich einer dt. Familie

2. Erklären Sie Begriff und Konzeption des „Bamberger Wortschatzes“ und diskutieren Sie Vorzüge und Probleme dieses Ansatzes!

2.2.a/b:

Vorteile und Nachteile?

2. Erklären Sie Begriff und Konzeption des „Bamberger Wortschatzes“ und diskutieren Sie Vorzüge und Probleme dieses Ansatzes!

- Zu 2.2.a/b: Vorzüge:
 - Pragmatisch
 - Motivierend (v.a. in der Lektürephase)
 - Geringere Vergessensrate
- Zu 2.2.b: Nachteile:
 - Corpusbasiert -> repräsentiert nicht geschriebene oder gesprochene Sprache des alten Rom
 - Diskussionen über geeigneten Anfangsautor im Lektüreunterricht -> Welcher Wortschatz wird zur Vermeidung des Lektüreschocks gebraucht?
 - Weniger Wörter

Aufgabe 3

3. Fassen Sie anhand des folgenden Textes Pfaffels Thesen zur Neuakzentuierung des lateinischen Sprachunterrichts zusammen und nehmen Sie dazu Stellung:

Wie gliedert sich die Aufgabe?

Aufgabe 3

3. Fassen Sie anhand des folgenden Textes Pfaffels Thesen zur Neuakzentuierung des lateinischen Sprachunterrichts zusammen und nehmen Sie dazu Stellung:

3. Fassen Sie anhand des folgenden Textes Pfaffels Thesen zur Neukzentuierung des lateinischen Sprachunterrichts zusammen und nehmen Sie dazu Stellung:

„Meines Erachtens verkürzen wir die Debatte über unser Fach, wenn wir externe Faktoren als erste Gründe über die Probleme des Lateinischen anführen. Ich möchte vielmehr die methodenbezogene These aufstellen:

Wesentliche Gründe für die sinkende Akzeptanz des Lateinischen liegen in fachinternen Faktoren: im Unterricht selbst und in unserer Methode des Unterrichts der lateinischen Sprache, die auf den Wandel der Welt und der Schüler noch zu wenig reagiert hat.

Die Begründung soll auf drei Punkte beschränkt werden und betrifft die Bereiche:

- Anschaulichkeit in der Stoffdarbietung, v. a. bei der Neudurchnahme,
- Stoffumwälzung des alten und neuen Stoffs (Wörter, Formen, Syntagmata),
- "natürlicher" Umgang mit der Sprache Latein als Unterrichtsprinzip.

Ich halte diesen Weg der konsequenten Veranschaulichung, intensiven Umwälzung sprachlichen Materials und echter Anwendung des Lateinischen als gesprochener Sprache für unausweichlich, wollen wir das Fach aus, der Sackgasse herausholen, in die es – unter dem Wandel der Außenwelt der Schüler, vielleicht auch durch unsere Überbetonung der akademischen Humanismusdebatte – in den letzten Jahren langsam geraten ist. Lehrmittelerstellung und Lehrmittelgenehmigung (!), Lehrplangestaltung (ISB) und Lehrerfortbildung (Akademie) sind hier massiv gefordert, nicht weniger die Universitäten, die Veranstaltungen z. B. zum *Latine loqui* nicht nur anbieten, sondern auch fest in ihren Ausbildungsordnungen (ggf: sogar in Prüfungsordnungen) verankern sollten

Alle Beteiligten sind aufgerufen, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, damit Latein im Lateinunterricht plastischer so aufscheinen kann, wie wir es lieben: als die wunderbare. junge „Mutter Latein“. *Nos et mutemur!*“

-> Kernthese? Unterthesen?

3. Fassen Sie anhand des folgenden Textes Pfaffels Thesen zur Neukzentuierung des lateinischen Sprachunterrichts zusammen und nehmen Sie dazu Stellung:

„Meines Erachtens verkürzen wir die Debatte über unser Fach, wenn wir externe Faktoren als erste Gründe über die Probleme des Lateinischen anführen. Ich möchte vielmehr die methodenbezogene These aufstellen:

Wesentliche Gründe für die sinkende Akzeptanz des Lateinischen liegen in fachinternen Faktoren: im Unterricht selbst und in unserer Methode des Unterrichts der lateinischen Sprache, die auf den Wandel der Welt und der Schüler noch zu wenig reagiert hat.

Die Begründung soll auf drei Punkte beschränkt werden und betrifft die Bereiche:

- Anschaulichkeit in der Stoffdarbietung, v. a. bei der Neudurchnahme,
- Stoffumwälzung des alten und neuen Stoffs (Wörter, Formen, Syntagmata),
- "natürlicher" Umgang mit der Sprache Latein als Unterrichtsprinzip.

Ich halte diesen Weg der konsequenten Veranschaulichung, intensiven Umwälzung sprachlichen Materials und echter Anwendung des Lateinischen als gesprochener Sprache für unausweichlich, wollen wir das Fach aus, der Sackgasse herausholen, in die es – unter dem Wandel der Außenwelt der Schüler, vielleicht auch durch unsere Überbetonung der akademischen Humanismusdebatte – in den letzten Jahren langsam geraten ist. Lehrmittelerstellung und Lehrmittelgenehmigung (!), Lehrplangestaltung (ISB) und Lehrerfortbildung (Akademie) sind hier massiv gefordert, nicht weniger die Universitäten, die Veranstaltungen z. B. zum *Latine loqui* nicht nur anbieten, sondern auch fest in ihren Ausbildungsordnungen (ggf: sogar in Prüfungsordnungen) verankern sollten

Alle Beteiligten sind aufgerufen, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, damit Latein im Lateinunterricht plastischer so aufscheinen kann, wie wir es lieben: als die wunderbare. junge „Mutter Latein“. *Nos et mutemur!*“

3. Fassen Sie anhand des folgenden Textes Pfaffels Thesen zur Neuakzentuierung des lateinischen Sprachunterrichts zusammen und nehmen Sie dazu Stellung:

„Meines Erachtens verkürzen wir die Debatte über unser Fach, wenn wir externe Faktoren als erste Gründe über die Probleme des Lateinischen anführen. Ich möchte vielmehr die methodenbezogene These aufstellen:

Wesentliche Gründe für die sinkende Akzeptanz des Lateinischen liegen in fachinternen Faktoren im Unterricht selbst und in unserer Methode des Unterrichts der lateinischen Sprache, die auf den Wandel der Welt und der Schüler noch zu wenig reagiert hat.

Die Begründung soll auf drei Punkte beschränkt werden und betrifft die Bereiche:

• Anschaulichkeit in der Stoffdarbietung, v. a. bei der Neudurchnahme,
 • Stoffumwälzung des alten und neuen Stoffs (Wörter, Formen, Syntagmata),
 • „natürlicher“ Umgang mit der Sprache Latein als Unterrichtsprinzip.

Ich halte diesen Weg der konsequenten Veranschaulichung, intensiven Umwälzung sprachlichen Materials und echter Anwendung des Lateinischen als gesprochener Sprache für unausweichlich, wollen wir das Fach aus der Sackgasse herausholen, in die es – unter dem Wandel der Außenwelt der Schüler, vielleicht auch durch unsere Überbetonung der akademischen Humanismusdebatte – in den letzten Jahren langsam geraten ist. Lehrmittelerstellung und Lehrmitteltenehmigung (!), Lehrplangestaltung (ISB) und Lehrerfortbildung (Akademie) sind hier massiv gefordert, nicht weniger die Universitäten, die Veranstaltungen z. B. zum *Latine loqui* nicht nur anbieten, sondern auch fest in ihren Ausbildungsordnungen (ggf: sogar in Prüfungsordnungen) verankern sollten.

Alle Beteiligten sind aufgerufen, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, damit Latein im Lateinunterricht plastischer so aufscheinen kann, wie wir es lieben: als die wunderbare, junge „Mutter Latein“. *Nos et mutemur!*“

3. Fassen Sie anhand des folgenden Textes Pfaffels Thesen zur Neuakzentuierung des lateinischen Sprachunterrichts zusammen und nehmen Sie dazu Stellung:

- **Kernthese:**

Die sinkende Akzeptanz des Lateinunterrichts liegt an unterrichtsinternen Faktoren, z.B. an methodischen Problemen. Dies kann über den Weg der konsequenten Veranschaulichung gelöst werden.

3. Fassen Sie anhand des folgenden Textes Pfaffels Thesen zur Neuakzentuierung des lateinischen Sprachunterrichts zusammen und nehmen Sie dazu Stellung:

- **Unterthesen (1):** Worin kann diese Veranschaulichung bestehen?
 - Anschaulichkeit in der Stoffdarbietung bei der Neudurchnahme, vgl. auch Semantisierungsstrategien aus dem modernen Fremdsprachenunterricht
 - Stoffumwälzung von altem und neuen Stoff, vgl. Häufigkeit neuer Wörter in einer Englischstunde
 - Natürlicher Umgang mit der Sprache Latein als Unterrichtsprinzip, vgl. moderner Fremdsprachenunterricht

3. Fassen Sie anhand des folgenden Textes Pfaffels Thesen zur Neuakzentuierung des lateinischen Sprachunterrichts zusammen und nehmen Sie dazu Stellung:

- **Unterthesen (2):** Wie können diese Ziele erreicht werden?
 - Institutionelle Seite: Lehrmittel- und Lehrplangestaltung
 - Personelle Seite: Lehrerfortbildungen
 - In der Lehrerausbildung: *Latine loqui!*
 - von allen Seiten!!

3. Fassen Sie anhand des folgenden Textes Pfaffels Thesen zur Neuakzentuierung des lateinischen Sprachunterrichts zusammen und nehmen Sie dazu Stellung:

Und jetzt: Nehmen Sie Stellung 😊

3. Fassen Sie anhand des folgenden Textes Pfaffels Thesen zur Neuakzentuierung des lateinischen Sprachunterrichts zusammen und nehmen Sie dazu Stellung:

Und jetzt: Nehmen Sie Stellung 😊

- Zeit für die Realisierung der Vorhaben
- Großer Zeitaufwand im Unterricht (WH)
- Zeitaufwand bei der Vorbereitung (*Latine loqui*)

ABER:

- Wahrnehmung als echte Fremdsprache, nicht als abstraktes Gebilde
- Motivation durch Anwendung des Gelernten
- Anschaulichkeit bei Vermittlung bewirkt wiederum Zeitersparnis

Aufgabe 4

4. Erläutern und konkretisieren Sie seine Konzeption von „Veranschaulichung“ anhand geeigneter Beispiele aus dem Wortschatzmaterial, das die im Folgenden gebotenen Unterrichtsmedien bieten:

Wie gliedert sich die Aufgabe?

Aufgabe 4

4. Erläutern und konkretisieren Sie seine Konzeption von „Veranschaulichung“ anhand geeigneter Beispiele aus dem Wortschatzmaterial, das die im Folgenden gebotenen Unterrichtsmedien bieten:

